

18. Route: Augsburg.

Vgl. den beifolgenden Plan.

Gasthöfe: *Drei Mohren* (Pl. a, C3,4), von historischem Ruf, schon im 15. Jahrh. erwähnt; hier bewirtete Graf Fugger Kaiser Karl V., und man zeigt begreiflich den Kamin, in welchem Fugger die Schulscheine des Kaisers verbrannt haben soll. 1866 hielt der Deutsche Bundestag hier seine letzte Versammlung. Neuerdings von Grund aus restauriert, höchst komfortabel. Hochinteressantes **Fremdenbuch*. — *Bayrischer Hof* (Pl. b, B3), Bahnhofstraße 3. — *Goldene Traube* (Pl. c, C3), Maximiliansstraße. Geschäftsreisende. — *Drei Kronen* (Pl. d, A3), Bahnhofstraße 17. — *Weißes Lamm* (Pl. e, B2), Ludwigsstraße. — *Mohrenkopf* (Pl. f, C4). — *Eisenhut* (Pl. g, B2).

Café-Restaurants: *Bahnrestaurant*, gut. — *Café Augusta*, Fuggerstraße. — *Café-Restaurant*, Bahnhofstraße. — *Café Stötter*, daneben. — *Café Kernstock*, Steingasse; gute Küche. — *Café Mußbeck*, Maximiliansstraße. — *Café Malsch*, Maximiliansstraße. — *Bosch*, Obstmarkt, unscheinbar, aber guter Kaffee und gutes Abendessen.

Bier: *Kohleis*, am Sau-Bergle. — *Kühn*, Königsplatz. — *Pfeiffer*, Keller.

Droschken: 1 oder 2 Pers. für $\frac{1}{4}$ St. 50 Pf.; vom und zum Bahnhof 70 Pf. Nachts (10–6 Uhr) das Doppelte.

Bäder: *Ott*, vor dem Roten Thor (C5). — *Mauerbad*. — *Bosch*, vor dem Klinkerthor (A2). — *Städtische* und *Militärschwimmschule*, ebenda.

Pferdebahn, s. den Plan.

Bei beschränkter Zeit sind zu besichtigen: *Dom*, *Siegesdenkmal*, *Rathaus*, *Fuggerhaus*, *Drei Mohren*, die *Gemäldegalerie* und das *Theater*.

Geschichtliches. Nach Tacitus gründete Kaiser Augustus um 15 v. Chr. die römische Kolonie *Augusta Vindelicorum*, welche bald die Hauptstadt von »*Raetia secunda*« wurde.

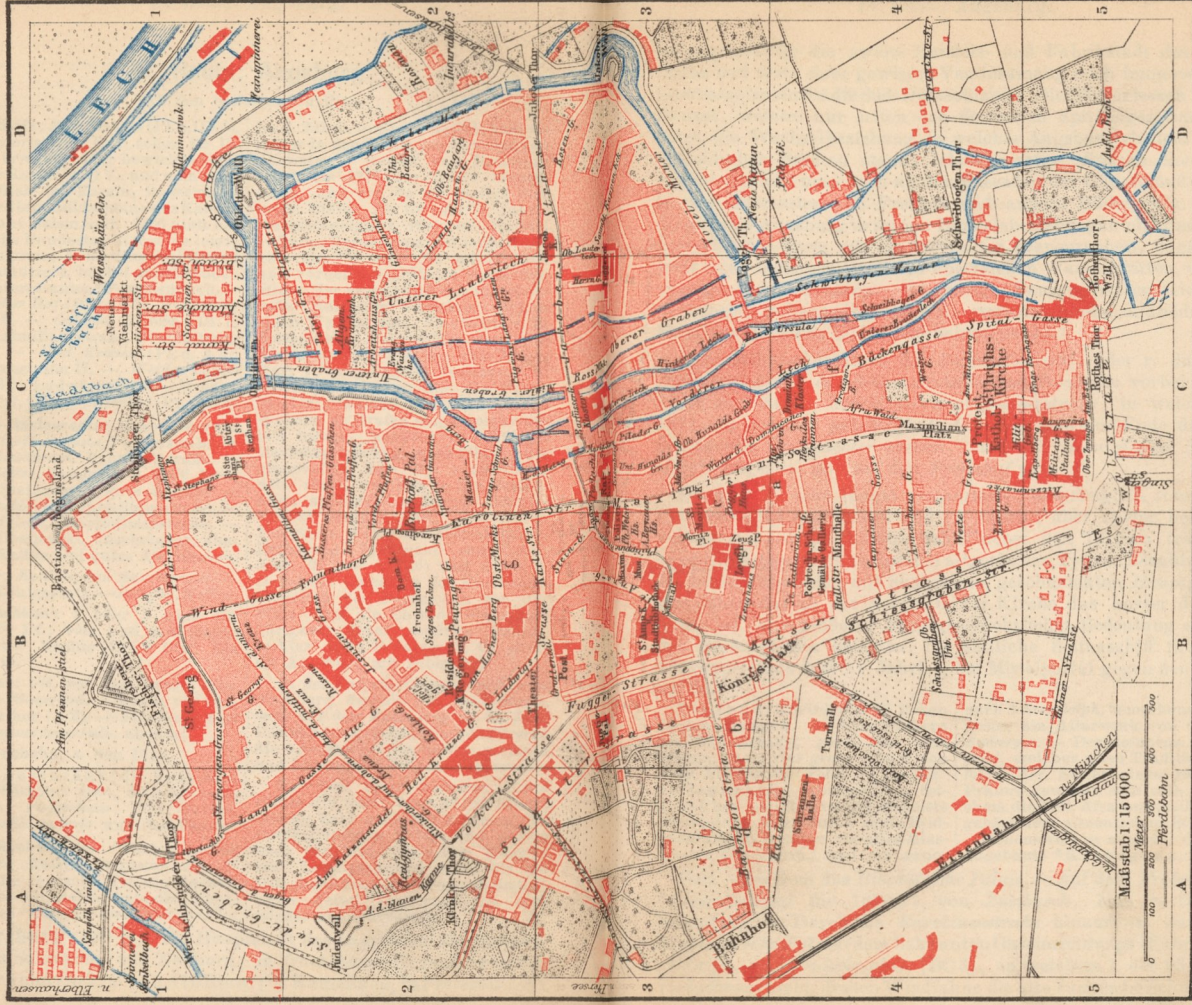
Augsburg (490 m), die Hauptstadt des bayrischen Regierungsbezirks Schwaben und Neuburg, in fruchtbarer Gegend zwischen *Wertach* und *Lech*, mit 65,476 Einw. ($\frac{3}{5}$ Katholiken, $\frac{2}{5}$ Protestanten),

im 5. Jahrh. n. Chr. zerstört, kam sie später in den Besitz der Herzöge von Schwaben. Rudolf von Habsburg erhob sie 1276 zur freien Reichsstadt, und von da an datiert ihre große Blüte. Im 15. und 16. Jahrh. Hauptstapelplatz für den Handel zwischen Nordeuropa und dem Orient, galt sie für eine der mächtigsten und vornehmsten Städte des Mittelalters, der namentlich der märchenhafte Reichtum einzelner Bürger einen Weltruf gab. So rüstete z. B. *Bartholomäus Welser* allein eine ganze Flotte aus, um das ihm von Kaiser Karl V. verpfändete Venezuela in Besitz zu nehmen, und die *Fugger* (S. 116), welche sich von armen Webern zu Grafen emporgeschwungen hatten, konnten den Kaisern Darlehen machen. Auch fehlte jener glanzvollen Zeit die romantische Seite nicht, was uns in den Schicksalen schöner Augsburger Bürgerstöchter entgegentritt. So wurde *Philippine Welser* die Gemahlin des Erzherzogs Ferdinand von Österreich (S. 344 u. 346) und *Klara v. Detten* die Gemahlin des Kurfürsten Friedrich des Siegreichen von der Pfalz. Um die Ehre der Ortsangehörigkeit jener schönen Baderschter Tochter *Agnes Bernauer* (S. 62) streitet Augsburg mit Biberach.

In der Reformationsgeschichte ist Augsburg deshalb von Bedeutung, weil auf dem Reichstag am 25. Juni 1530 von den protestantischen Fürsten die »*Augsburger Konfession*« verlesen und Kaiser Karl V. überreicht wurde.

Zur Zeit ihrer höchsten Blüte zählte die Stadt über 90,000 Einw., welche Zahl nach den Stürmen des Dreißigjährigen Kriegs und später nach den Napoleonischen Kriegen sehr herabgesunken war, bis sie 1806 der Krone Bayern anheimfiel, unter deren Regierung sie sich wieder emporarbeitete.

AUGSBURG.



ist gegenwärtig die zweite Handels- und Fabrikstadt des Königreichs und trotz einer gewissen Vereinsamung noch immer eine der interessantesten Städte Süd-Deutschlands. Die Häuser lassen in ihrer Bauart, welche nur selten den deutschen Spitzbogen zur Schau trägt, die Wechselbeziehung, in welcher Augsburg ehemals zu den italienischen Städten stand, leicht erraten. Spuren ehemaliger Pracht erblickt man noch an den Fassaden der Häuser und Paläste in den Überresten von Fresken und andern Bildwerken. Allerdings kann Augsburg in seinen Handelsbeziehungen nicht mehr den herrschenden Rang wie im Mittelalter beanspruchen, dagegen ist jetzt seine Industrie, dank den überreichen Wasserkraften, von hervorragender Bedeutung. Großartige Baumwollspinnereien und Webereien, Indiennedruckerei, Kammgarnspinnerei und bedeutende Maschinenfabriken bilden den Schwerpunkt.

Vom Bahnhof l. durch die *Bahnofsstraße*, oder r. durch die *Halderstraße* an der *Schrammenhalle* und *Turnhalle* vorbei auf die Stadt zu; dann l. durch die neue *Fuggerstraße*, in welcher der 1871–75 erbaute prächtige *Justizpalast* und am Ende das neue prachtvolle *Stadttheater* stehen, nach der *Königlichen Residenz* (Regierungssitz) und auf den *Frohnhof* zum

Dom (B 2), eine jüngst restaurierte, ursprünglich romanische Pfeilerbasilika aus dem 9. und 10. Jahrh., aber später bedeutend verändert; nur das hintere Schiff nebst den Türmen trägt den byzantinischen, alles übrige den altgotischen Typus. Beachtenswert die beiden überreich mit Skulpturen geschmückten *Hauptportale*, von denen das an der Nordseite der Kirche das besser durchgeführte ist. Von größerer kunstgeschichtlicher Bedeutung sind die mit *Bronzeplatten* belegten, ins südliche Seitenschiff führenden *Thürflügel* (aus dem 11. Jahrh.), am Mittelportal gegen den Frohnhof zu.

Das Innere wird von 56 hohen Säulen getragen. An vier Pfeilern des Mittelschiffs, gegenüber vom höhern Chor, vier große Bilder von *Hans Holbein dem Vater*. — Im Kappellenkranz, welcher das östliche Chor umgibt, ist der mittelste (*Gertruden*.) Altar durch seine Bildhauerarbeit, darüber ein altes Glasfenster (13. Jahrh.) und ein neues

nach *Schraudolph*, bemerkenswert; — ferner ein Altarwerk von *Christoph Amberger*. — Der steinerne *Bischofsstuhl*, welcher alten Traditionen zufolge der Sessel eines römischen Prätors gewesen sein soll, vor welchem die heil. Afra verurteilt wurde, gehört dem altdutschen Stil an.

Sehenswert ist auch der dem Dom angebaute *Kreuzgang.

Östl. vom Dom das *Bischöfliche Palais*. — Auf dem *Frohnhof* das **Siegesdenkmal* für 1870/71 von *Zumbusch*, eine vortreffliche Schöpfung. — Durch die *Karolinenstraße* hinauf, r. das große *Riedingersche Palais* (dem bekannten Gaseinrichtungs-Fabrikanten gehörig), zum *Ludwigsplatz* (BC 3), an welchem l. der 95 m hohe *Perlachturm* steht, dessen Windfahne die alte sunvische Schutzgöttin

Augsburgs, »Cisa«, darstellt. — Inmitten des Platzes der *Augustusbrunnen*, von 1594, vom Niederländer Hubert Gerhard. — Hinter demselben r. die *Börse* (BC 3), gegenüber das

***Rathaus** (C3), eins der ansehnlichsten in Deutschland, in elegantem Renaissancestil, 1615—20 von *Elias Holl* erbaut, ganz mit Kupfer gedeckt. Über den Thorflügeln halten zwei Greife das erzene Stadtwappen (eine 15 Ztr. schwere Zirbelnuß). Im untern Saal, »Flötz« genannt, von acht dorischen Marmorsäulen getragen, Bronzebilder römischer und deutscher Kaiser. Im obern Saal acht korinthische Säulen, ebenfalls mit Postamenten und Kapitälern von Erz; hier Statue des Jugendschriftstellers *Christoph v. Schmid*. Eine Treppe höher der großartige sogen. *Goldene Saal (15 m hoch, 17 m breit, 32 m lang), dessen Decke durch ein Hängewerk getragen wird; der Fußboden ist mit Marmorplatten belegt; die Gemälde fertigte Anfang des 17. Jahrh. *Matthias Kager*. Hier wählten die Kurfürsten 1653 den römischen König Ferdinand (IV.). Die anstoßenden sogen. *Fürstenzimmer* (in einem derselben wertvolle Gemälde) sind in demselben Stil ausgestattet.

Nun die breite *Maximiliansstraße*, die Hauptstraße der Stadt, hinauf zum *Mercurius-Brunnen*, von *Adrian de Vries* 1599 modelliert. Gegenüber die *St. Moritzkirche* (C3). — Westl. von der Maximiliansstraße gelangt man in die *Philippine Welser-Straße*, mit dem *Erzstandbild Joh. Jak. Fuggers* (einem Geschenk König Ludwigs I.) und (gegenüber) dem *Geburtshaus der Philippine Welser* (B3) mit Gedenktafel (S. 344). — In der Nähe, Nr. 32, das angebliche Geburtshaus der unglücklichen *Agnes Bernauer* (S. 62). — Zurück über den *Moritzplatz* zum **Zeughaus** (B3), 1501 erbaut, mit einer Bronzestatue des Erzengels Michael. — Östl. wieder in die Maximiliansstraße; hier das prächtige alte

***Fuggerhaus** (C3), seit Jahrhunderten Wohnsitz der heute als Fürstengeschlecht blühenden Familie; die Wandflächen des Gebäudes sind 1860—63 mit Fresken von *Ferdinand Wagner* geschmückt.

Zwischen dem dritten und vierten Wandgemälde (von l.) eine von Engeln umgebene Madonna. — Zwischen den Fenstern des ersten Stockes Wappenschilder der edelsten Geschlechter Augsburgs. — 1. Bild l.: Rudolf von Habsburg, 1276 die Rechte der Stadt bestätigend. — 2. Bild: die Bürger von Augsburg geben 1315 dem flüchtig gewordenen Kaiser Ludwig dem Bayer Schutz (gegen Friedrich den Schönen). — 3. Bild: Gründung der Fuggerei (1519). — 4. Bild: Kaiser Maximilian in Augsburg, dessen Bürger ihm ihre Huldigung darbringen, r. Anton Fugger und

seine Gemahlin (Porträte der jetzigen Besitzer des Palais). — 5. Bild: Anton Fugger bittet Kaiser Karl V. um Gnade für die bedrohte Stadt (1547). — Unter den Bildern humanistische Kindergruppen.

Die *Fugger* entstammen einer Weberfamilie, welche 1307 vom nahen Dorf Graben in die Stadt übersiedelte und durch den Handel sich solche Reichtümer erwarb, daß *Anton Fugger* bei seinem Tod (1560) 6 Mill. Goldkronen bar (nach heutigem Wert vielleicht 250 Mill. Mark), ohne die Liegenschaften, hinterließ.

Südl. der *Herkules-Brunnen* (C 4), 1596 von Adrian de Vries erstellt. Die meisten Häuser dieser stillen Straße sind Bankierhäuser.— Am Ende der Straße die beiden *St. Ulrichskirchen* (C 4): die vordere, kleinere, protestantische und die hintere, schöne, große, katholische **St. Ulrichs- und Afrakirche**, ein spätgotischer Bau von 1467—99, mit prächtig hoch gewölbtem Mittelschiff und einem 93 m hohen Turm mit geschmacklosem Abschluß. Sie steht auf dem Platz erbaut, wo man über der Gruft der Ortsheiligen Afra bereits im 6. Jahrh. eine Kapelle errichtet hatte. Hier das Grabmal des Grafen J. J. Fugger und der alte Sarkophag der heil. Afra. In der *Sakristei* ein elfenbeinerner Reliquienkasten. — Zurück bis zum Herkules-Brunnen, hier westlich einbiegend zur

***Königlichen Gemäldegalerie** (B 4), tägl. 9 bis 1 Uhr geöffnet (Katalog 2 M.), 1836 aus Teilen der alten Münchener, Düsseldorfer und Schleißheimer Sammlung sowie aus den Gemälden der aufgehobenen schwäbischen Klöster zusammengestellt und in der Kirche des ehemaligen Katharinenklosters untergebracht.

In der zweiten Hälfte des 15. und 16. Jahrh. blühte in Augsburg die bedeutendste der schwäbischen Malerschulen, und die berühmten Künstlerfamilien der Holbein (welche 1516 nach Basel übersiedelten) und Burgkmaier standen im Anfang des 16. Jahrh. zugleich mit ihrer Vaterstadt in voller Blüte. Die Kunstweise jener Zeit ist hier in sehr lehrreichen Beispielen vertreten.

Eingangskabinett: Nr. 2 *A. Altdorfer* (aus Regensburg), Die Geburt Mariä. — 6. *Hans Burgkmaier* (1472—1531), Christus und Maria, von Heiligen verehrt. Hierzu die Flügelbilder: 7. u. 8. Propheten, Apostel und Heilige. — 15. *Lukas Cranach*, Opfer Abrahams. — 705. *A. Caracci*, St. Rochus.

I. Saal: Die Hauptbilder dieses Saals von *Holbein*, *Burgkmaier* und ihren Schülern stammen aus dem Katharinenkloster. — Nr. 16 bis 18. **Hans Holbein der ältere* (1460—1524), Santa Maria Maggiore in Rom. — 19. **Hans Burgkmaier*, Die Basilika Sancti Petri (1501). — 20 bis 22. **Derselbe*, Die Basilika San Giovanni in Laterano (1502). — 23. *Meister L. F.*, ein Schüler Burgkmaiers, Die Basiliken St. Lorenzo und St. Sebastian (1502). — 24. *Hans Burgkmaier*, Die Basilika Santa Croce (1504). — 25

bis 27. **Hans Holbein der ältere*, Die Basilika von St. Paul, das schönste und reichste dieser Bilder. — 84 bis 86. *Derselbe*, Verklärung Christi, Speisung der Viertausend und Heilung eines Besessenen (1502). — Oberdeutsche Bilder: Nr. 44, 45, 46. *Hans Burgkmaier*, Kreuzigung. — 47, 48, 49. **Albrecht Altdorfer*, Kreuzigung; mit einer Verkündigung Mariä auf der Rückseite der Flügel (Nr. 50, 51). — 63 und 64. *B. Zeitblom* aus Ulm, St. Alexander, St. Eventius und Theodulus. — 65. *Lukas Cranach*, Kreuzabnahme. — 66 bis 69. *M. Schaffner* (aus Ulm), Leidensgeschichte Christi. — 79 bis 82. **B. Zeitblom*, Legende des heil. Valentin. — 87. *Holbein der ältere*, Die Passion Christi.

II. Saal (meistens Niederländer): Nr. 99. **A. van Gelder*, Fruchtgehänge. — 104. *A. van Dyck*, Reiter. — 118. *Derselbe*, Bildnis des Seemalers A. van Artfeldt. — 119. **P. P. Rubens* und *Jan Breughel*, Diana. — 120. *Jan Steen*, Der gekrönte Dorfpoet. — 121. **A. Ouypp*, Herde. — 160 bis 163. *Huysman*, Landschaften. — 164. *Rubens*, Kampf mit Nilpferd und Krokodilen. — 182. **Salv. Rosa*, Landschaft. — 183. *Balth. van der Bassen* und *J. Franken*, Herodias.

III. Saal (hauptsächlich Italiener): Nr. 233. **Gasp. Poussin*

(Dughet), Heroische Landschaft; ein Hauptwerk des Meisters. — 238. **Salv. Rosa*, Landschaft. — 255. **Tizian*, Heil. Magdalena. — 268. **Salv. Rosa*, Landschaft. — 275. **Derselbe*, Landschaft. — 188. **Nikol. Poussin*, Landschaft. — 296. **Fr. Zurbaran*, Heil. Franziskus. — 313. 314. *Salv. Rosa*, Schlachtfeld und Reitergefecht. — 321. *Lanfranco*, Himmelfahrt Mariä. — 383. **Leonardo da Vinci*, Weibliches Brustbild, von ergreifendem Ausdruck.

I. Kabinett: Nr. 382. **Jacques de Barbary*, Stillleben. — 388. *Parmeggianino*, Madonna. — 424. *Nikol. Poussin*, Gartenidylle.

II. Kabinett: Bilder des 18. Jahrh. von *Dietrich, Rugendas, Beich, Querfurt, Kobell* u. a., und der neudeutschen Schule, wie *Wagenbauer, Mannlich* etc.

III. Kabinett (hauptsächlich Holländer): Nr. 547. **Rembrandt*, Die Auferstehung Christi. — 548. **Js. van Ostade*, Bauernhütte, mit einem geschlachteten Schwein. — 549. **Ad.*

Das **Maximilians-Museum** (B 3) in der Welslerstraße in einem schönen Frührenaissancebau (ehemaliges Patrizierhaus, des 16. Jahrh.) enthält die *Sammlungen des Historischen Vereins, des Naturhistorischen Vereins* (**Kolibris*) und der *Gewerbehalle* sowie einige alte wertvolle Bilder.

Eintritt tägl. 10–1 und 2–5 Uhr (Sonnt. und Sonnabds. Nachm. ausgenommen), Karten zu 50 Pf. für jede Sammlung bei Kaufmann *Braun*, Philippine Welslerstr. D 29 (B 3).

In der protestantischen **St. Annakirche** (B 3) Bildnisse von Luther und Johann Friedrich von Sachsen, von *Lukas Cranach*; die Auferweckung der Toten, von *Burgkmaier*; Fuggersche Kapelle mit den Fuggerschen Grabreliefs, zu deren beiden mittelsten, am Unterbau der Orgel, *Albrecht Dürer* die Vorzeichnungen geliefert hat. Kreuzgang. — Im anstoßenden St. Annahof die *Stadtbibliothek*.

Bemerkenswert noch: Die **Fuggerei** (CD 3), eine großartige, wohlthätige Stiftung der Fugger, einen eignen kleinen Stadtteil bildend mit 53 Häusern und 106 Wohnungen, welche an katholische Arme jährlich zu 7 M. (eine halbe Wohnung zu 4 M.) Mietzins abgelassen werden. — Das Wohnhaus der *Familie Holbein* steht am Vordern Lech A 494 (C 3); Gedenktafel. — Bei einem Spaziergang um die Stadt durch die hübschen Anlagen berührt man fast alle großen Fabriketablissemments und zwischen dem Klinker- und Wertachbruckerthor den *Gesundbrunnen* (A 2) mit trefflichem Wasser und Inschrift von 1547.

Spaziergang um die Stadt, deren westlicher Teil vom *Bahnhof* ab ganz modern (meist durch Alleen), lohnend. Man sieht bei diesem Rundgang fast alle großen Fabrik-Etablissemments.

Brouwer, Bauern in einer Schenke. — 557. *Jan Wildens*, Landschaft. — 564. *Sim. de Vlieger*, Küstenlandschaft.

IV. Kabinett (gleichfalls Holländer): Nr. 584. 586. *J. van Goyen*, *Landschaften. — 601. **M. Hobbema*, Landschaft. — 620. *J. Wynant*, Landschaft. — 603. *W. van de Velde*, Marine. — 625. **Jak. Ruysdael*, Landschaft.

V. Kabinett (oberdeutsche Schulen): Nr. 652. Unbekannt, *Bildnis eines Augsburger Patriziers (1523). — 669. **Albrecht Dürer*, Betende Maria. — 672. *Hans Holbein der jüngere* (?), Bildnis einer jungen Frau (klein). — *673, *674, *675, *676. *Hans Holbein der jüngere* (1497? bis 1534?), Maria und Anna mit dem Kind, St. Ulrich und Wolfgang, die Marter des heil. Petrus und die Enthauptung der heil. Katharina. — 683 bis 685. *Holbein der Vater*, Kreuzigung. Kreuzabnahme und Grablegung. — 693. *Holbein der jüngere* (?), Ulrich von Würtemberg, Herzog von Schwaben. — 694. **Mart. Schaffner*, Maria mit dem Kind.